

dtv

Bühnenstoffe
Literatur
Unterhaltung
Sachbuch

September 2017 - Februar 2018

dtv

Literatur



Madeleine Prahs
Die Letzten
Roman

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Gustav Kiepenheuer
Vertriebs-GmbH

Schwerpunkt

Erscheinungsdatum: August 2017
Seiten: 256

Zeit & Ort: Deutsche Großstadt, Herbst 2014

Texttyp: pointierter, überraschender und bewegender Roman über die drei letzten Bewohner eines Mietshauses

Herbst 2014: Das letzte unsanierte Haus in der Hebelstraße wird »leergewohnt«. Karl Kramer, 55, Hausmeister, Elisabeth Buttkies, 72, Deutschlehrerin a. D. und Jersey, 28, Studentin in Teilzeit, sind noch übrig – und sie könnten unterschiedlicher nicht sein. Die Welt vor der Tür meint es nicht immer gut mit ihnen, so glauben sie, aber drinnen pflegen sie ihre Wunden und streicheln die Narben. Bis der Brief des neuen Hauseigentümers kommt: Auszug. Kernsanierung. Endgültig. Der Kampf der Bewohner um ihr vermeintlich letztes Stückchen »Ich« beginnt. Man verbarrikadiert sich, Katzen werden vergiftet und Perücken abgefackelt – fast ist es zu spät, doch dann schließen sich »die Letzten« zusammen. Am Ende blühen die Geranien wieder. Es ist Frühling. Drei sind glücklich. Und einer ist tot.

Die Stimmung des Romans gibt dieser [Buchtrailer](#) sehr gut wieder. Es handelt sich um eine vorläufige Fassung, die noch nicht an Dritte weitergegeben werden darf.

Madeleine Prahs, geboren 1980 in Karl-Marx-Stadt, ist dort und am Ammersee aufgewachsen. Sie studierte Germanistik und Kunstgeschichte in München und Sankt Petersburg. 2014 erschien ihr Debütroman „Nachbarn“ bei dtv. Während der Arbeit an diesem Roman erhielt sie mehrere Auszeichnungen und Förderungen, u.a. Werkstatt-Stipendien des Literarischen Colloquiums Berlin und der Jürgen-Ponto-Stiftung. Sie lebt und arbeitet in Leipzig.



Nicol Ljubic
Ein Mensch brennt
Roman

Schwerpunkt

Erscheinungsdatum: September 2017

Seiten: 304

Zeit & Ort: Deutschland, 1977 bis heute

Für Leser von: Juli Zeh, Uwe Timm, Karl-Heinz Ott, Ilija Trojanow

**»Ein Leben für die Wahrheit, ein Tod gegen die Lüge«
– Idealismus kann brandgefährlich sein.**

Ein Mann steht in Flammen. Vor der Kirche St. Petri mitten in Hamburg hat sich Hartmut Gründler am Buß- und Betttag des Jahres 1977 mit Benzin übergossen und angezündet. Er will ein Feuerzeichen setzen gegen die aus seiner Sicht verlogene Atompolitik der Bundesregierung unter Helmut Schmidt.

Für Hanno, den zehnjährigen Sohn seiner Vermieter, ist er ein einsamer Held. Seine Mutter hatte den Familienfreund Unterkunft gegeben und nach und nach wurde Hartmut Gründler der Mittelpunkt ihres Lebens und Grund all ihres Handelns. Auch ihren kleinen Sohn zog sie in den Bann. Erst als Erwachsener begreift Hanno, welchen Schatten Hartmuts Fackel des Protestes über sein Leben geworfen hat. Was treibt Menschen wie Hartmut Gründler zum Äußersten? Und welche Wirkung hat ihr Weltbild, das keine Kompromisse kennt, auf ihre Mitmenschen?

Nicol Ljubić, 1971 in Zagreb geboren, freier Journalist und Autor, hat den Mut, kontrovers diskutierte Themen aufzugreifen. Für seine Reportagen wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Theodor-Wolff-Preis. Für seinen zweiten Roman, »Meeresstille«, erhielt er 2011 den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis sowie den Verdi-Literaturpreis. Zuletzt erschien der Roman »Als wäre es Liebe«. Nicol Ljubić lebt in Berlin.



**Andreas
Schimmelbusch
Habe nichts mehr
außer mir
Storys**

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
**Gustav Kiepenheuer
Vertriebs-GmbH**

Erscheinungsdatum: Oktober 2017
Seiten: 264

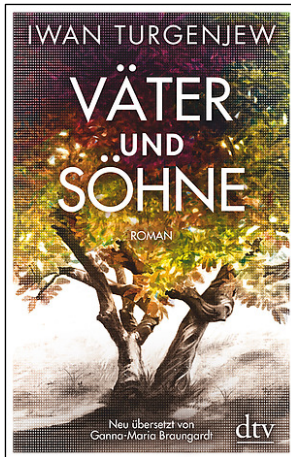
Zeit & Ort: Gegenwart, u.a. : Reykjavik, Frankfurt, New York
Für Leser von: Beziehungsgeschichten, verquere Liebesgeschichten, Einsamkeitsgeschichten und Geschichten über den Hunger nach Geschichten

Die Helden von Andreas Schimmelbusch sind auf der Flucht, vor sich, ihrem Leben. Es treibt sie in die Ferne; in ihren oft spleenigen Streifzügen durch „fremde Weltstädte bei Nacht“ treffen sie dann auf „Mitflüchtige“, die ihnen auf der Stelle überlebensgroß erscheinen und deren Geschichten Sie hungrig aufsaugen. Sehnsüchtig beobachten Sie das Leben anderer, um Ihre eigene Einsamkeit zu vergessen. Es geht um Banker, Schauspieler, Kreative, Trickbetrüger, in Reykjavik, Frankfurt, New York.

Andreas Schimmelbusch erzählt sehr originell, mit viel Witz und Ironie, spielt mit unterschiedlichsten Referenzen (das Kino hat eine große Bedeutung) und vermag den Leser auch sehr zu berühren – weil der Konflikt zwischen dem beobachteten, filmischen, erzählten Leben und dem, was im realen Leben bleibt, immer spürbar ist.

Ein neuer Autor bei dtv, mit eigener Stimme, der mit einem hohen Anspruch gerade auch seinen ersten Roman verfasst.

Andreas Schimmelbusch, geboren 1973 in Frankfurt am Main, Studium der Komparatistik und BWL, Brown University, USA; danach Arbeit an der Wall Street. Ab 1998 in der Filmbranche tätig. 2000 Co-Regie bei ›Star , Stark‹ , Spielfilm (USA) , u.a. mit Barbara Sukowa. 2003 Übersiedeln nach Berlin. Tätig als Theaterregisseur, u.a. Volksbühne-am-Rosa- Luxemburg-Platz und Deutsches Theater. Buch & Regie bei ›Aller Tage Abend‹, Spielfilm , u.a. mit Samuel Finzi. Buch & Regie bei ›Willkommen im Klub‹ , Spielfilm , u.a. mit Wolfram Koch, Bibiana Berglau. Gegenwärtig Arbeit an dem Spielfilmprojekt ›Dachschaden‹, Spielfilm (D/IS), und an einem Roman.



Iwan S. Turgenjew
Väter und Söhne
Roman

Aus dem Russischen von Ganna-Maria Braungardt

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Drei Masken Verlag

Neuübersetzung

Erscheinungsdatum: Januar 2018

Seiten: 256

Kampf der Generationen um die beste aller Welten

Wozu festhalten an Idealen, Werten? Ist doch alles falsche Romantik, also weg damit! Basarow, Medizinstudent aus Petersburg, ist Nihilist und als solcher Teil einer radikalen Jugendbewegung. Als er seinen Freund Arkadij auf dessen Heimreise zum väterlichen Gut begleitet, verliebt er sich in die junge Witwe Anna, was ihn existenziell erschüttert. Sollte die Welt der Väter etwa doch eine gewisse Wahrheit für sich beanspruchen dürfen? Dies herauszufinden, offenbart sich Basarow ein einziger Weg: Kollision.

»Turgenjew ist für mich der größte Schriftsteller, den es jemals gegeben hat.« *Ernest Hemingway*

200. Geburtstag Turgenjews am 9.11.2018: *Väter und Söhne* ist sein berühmtester Roman

Die Übersetzerin **Ganna-Maria Braungardt**, 1956 geboren, lebt in Berlin. Zuletzt übertrug sie u.a. die Werke von Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch wie auch von Ljudmila Ulitzkaja ins Deutsche.

Iwan Turgenjew (1818–1883) wollte kein »politischer Schriftsteller« sein, sondern ein »heimlicher Psychologe«. Im Gegensatz zu Tolstoi und Dostojewskij hatte er wenig Interesse daran, seine Leser zu belehren; sein Menschenbild war von philosophischer Weltoffenheit geprägt. Heute gilt er als einer der bedeutendsten Vertreter des russischen Realismus.

Unterhaltung



Frank Goldammer Tausend Teufel Kriminalroman

Schwerpunkt

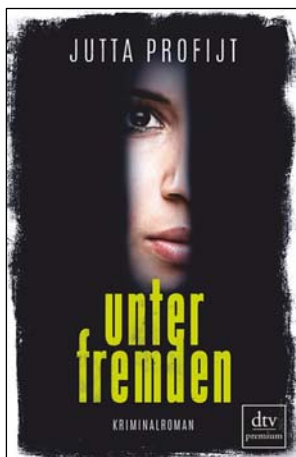
Erscheinungsdatum: Oktober 2017

Seiten: 336

Auch im zweiten Jahr nach Kriegsende ist die Innenstadt Dresdens noch eine Trümmerwüste. Große Teile der Bevölkerung sind wohnungslos, leiden unter Kälte und Hunger. Kriminalhauptmann Max Heller wird von der von den Russen neu gegründeten Volkspolizei an einen Tatort in der Dresdner Neustadt gerufen. Ein Offizier der Roten Armee wurde tot aufgefunden. Doch bevor er mit den Ermittlungen beginnen kann, wird der Tote von Rotarmisten bereits weggeschafft. Zurück bleiben eine gefrorene Blutlache und ein herrenloser Rucksack, in dem Heller eine grauenhafte Entdeckung macht: Den abgetrennten Kopf eines Mannes. Kurz darauf erfährt Heller von einem weiteren toten Offizier. Der sowjetische Stadtkommandant Medvedev erteilt Heller allerdings nur indirekt den Auftrag, in den Todesfällen zu ermitteln; anscheinend gibt es von höherer Stelle ein Interesse, die Morde zu vertuschen. Beste Voraussetzungen, dass sich bei Max Heller sofort der Gerechtigkeitsinn regt. Hartnäckig beginnt er, die wenigen Spuren zu verfolgen...

- Spannender zweiter Band der historischen Krimireihe um den Ermittler Max Heller im Dresden der Nachkriegszeit, der seinem Vorläuferband in nichts nachsteht.
- Erster Band war Premium-Spitzentitel im Winterprogramm 16/17, Spiegel-Bestsellerliste Platz 14 (26.000 verkaufte Exemplare von September bis Anfang November 2016)
- Atmosphärisch, lebendig und mitreißend; gründlich recherchiert, souverän erzählt; viel Lokal- und Zeitkolorit.
- Band 3 ist bereits in Arbeit

Frank Goldammer, 1975 in Dresden geboren, ist gelernter Maler- und Lackierermeister. Neben seinem Beruf begann er mit Anfang zwanzig zu schreiben, verlegte seine ersten Romane im Eigenverlag und schrieb bisher drei erfolgreiche Regionalkrimis über Dresden und Umgebung. Mit dem ersten Band über den Dresdener Ermittler Max Heller *Der Angstmann* (dtv 26120) gelangte er sofort auf die Bestsellerlisten. Er ist alleinerziehender Vater von Zwillingen und lebt mit seiner Familie in Dresden. Mehr über den Autor: www.frank-goldammer.de



Jutta Profijt
Unter Fremden
Kriminalroman

Unser Tipp

Erscheinungsdatum: September 2017

Seiten: 320

Zeit & Ort: Gegenwart; Vorort einer nicht näher benannten mittelgroßen deutschen Stadt, vermutlich im Rheinland

Die vierunddreißigjährige Madiha musste aus ihrem syrischen Heimatdorf fliehen und ist in einem Flüchtlingsheim irgendwo in Deutschland gelandet. Die Strapazen der Flucht konnte sie nur mit Hilfe von Harun bewältigen, einem etwa zwanzigjährigen Mann, der ihr half, wenn ihr verkrüppeltes Bein sie nicht mehr tragen wollte. Eines Morgens ist Harun verschwunden, aber alle seine Sachen sind noch im Spind. Auf Drängen ihrer deutschen Betreuerin gibt Madiha eine Vermisstenanzeige bei der Polizei auf. Noch in derselben Nacht fliegt ein Molotow-Cocktail in das Zimmer und Haruns Kleidung wird gestohlen. Die sicher geglaubte neue Welt jagt Madiha immer mehr Angst ein. Doch das Schicksal Haruns lässt ihr keine Ruhe und sie beschließt, sich selbst auf die Suche zu machen. Kurz darauf bemerkt Madiha, dass sie verfolgt wird...

- Ein Kriminalroman mit Migrationshintergrund: Eine geflüchtete junge Syrerin in Deutschland, die zur unfreiwilligen Ermittlerin wird.
- Brandaktuelles Thema in einen spannend geschriebenen Kriminalroman verpackt.
- Durch die Ich-Perspektive erlebt der Leser die Protagonistin unmittelbar. Beeindruckend feinfühlig hat sich die Autorin in ihre Figur hineinversetzt und lässt uns an deren Schicksal und Leben teilhaben. Dadurch erhalten wir auch eine interessante Außensicht auf unsere Gesellschaft.
- Klischeefrei, unsentimental, ohne erhobenen Zeigefinger und trotzdem voller Empathie.
- Neben einem spannenden Kriminalfall wird die mitreißende Geschichte einer jungen Frau erzählt, die an ihrem Schicksal wächst und lernt, sich in der fremden Welt ein neues Leben aufzubauen und zu einem selbstbewussten Menschen entwickelt.
- Figuren, die in Erinnerung bleiben, Themen, die beschäftigen, Schicksale (fiktiv und doch unzählige Male so gelebt), die bewegen – ein Roman, den man nicht so schnell vergisst.
- Für Krimileser ab 25+, die einen sozialkritischen Ansatz schätzen und sich für aktuelle politische Themen interessieren; die Autorin weist darauf hin, dass immerhin 9% der dt. Bevölkerung sich ehrenamtlich in der Flüchtlings- und Ausländerhilfe engagieren..

Jutta Profijt, 1967 in Ratingen geboren, kehrte nach einem kurzen Auslandsaufenthalt ins Rheinland zurück und arbeitete als Projektmanagerin und Übersetzerin. Heute schreibt sie sehr erfolgreich Bücher und hat sich u.a. mit ihrer „Kühlfach“-Serie eine riesige Fan-Gemeinde erobert. Die Autorin lebt mit ihrem Mann in der niederrheinischen Provinz.



Benjamin Cors
Gezeitenspiel
Ein Normandie-Krimi

Unser Tipp

Erscheinungsdatum: August 2017

Seiten: 432

**Der neue Normandie-Krimi von Gläser-Preisträger 2016 Benjamin Cors
 – der dritte Fall für Nicolas Guerlain**

BODYGUARD. Dieses Wort ritzt ein sterbender Mann mit letzter Kraft vor sich in den Boden. Ein Wort, das zu Nicolas Guerlain führt, Personenschützer der französischen Regierung. Nicolas erkennt, dass es eine Verbindung gibt zu den Feierlichkeiten in der Normandie am 6. Juni, dem Tag der Alliierten-Landung. Und dass für diesen Tag offenbar Anschläge geplant sind ... Hilfe bekommt er ausgerechnet von Julie, seiner verschollenen Partnerin. Doch kann er ihr noch trauen? Wer ist Freund, wer Feind? Für Nicolas und Julie beginnt ein mörderischer Wettlauf mit der Zeit – denn der D-Day rückt immer näher.

Der Autor über seine Krimi-Reihe: »Die Normandie ist für mich der ideale Ort für die eher leise und vielschichtige Reihe um Nicolas Guerlain. Es geht hier weniger um die klassischen Klischees wie gutes Essen oder den richtigen Rotwein – sondern um die melancholische Stimmung am Meer und den verblichenen Charme der Seebäder an der Küste. Nicolas Charakter ist an diese Atmosphäre angelehnt. In der Normandie scheint die Sonne nicht jeden Tag und der Wind macht zu selten eine Pause – und genau das darf man dann auch beim Lesen spüren.«

- »Strandgut« wurde mit dem Gläser-Preis 2016 (Sparte Debut) ausgezeichnet.
- Der dritte Band der Reihe um den charismatischen Personenschützer Nicolas Guerlain spielt (hauptsächlich) in Arromanches.
- Benjamin Cors setzt auf Atmosphäre und klug konstruierte Plots. Für alle LeserInnen anspruchsvoller Kriminalliteratur. Und natürlich für Frankreichliebhaber.
- Die Reihe mit Nicolas Guerlain ist gegenwärtig eine der interessantesten und vielversprechendsten deutschsprachigen Krimiserien. Alexander Kluy, Buchkultur (Wien) Krimi Spezial, Juli 2016

Benjamin Cors ist politischer Fernsehjournalist. Er ist Deutsch-Franzose und hat die Sommer seiner Kindheit in der Normandie verbracht.



Heike Stöhr **Die Fallstricke des Teufels** Historischer Roman

Unser Tipp

Erscheinungsdatum: September 2017

Seiten: 640

Pirna, Mitte des 16. Jahrhunderts. Sophia, Tochter des wohlhabenden Pirnaer Kaufmanns Simon Weyner, erlebt als Zehnjährige, wie ihre Mutter und ihr kleiner Bruder an der Pest sterben. Fortan entwickelt das Mädchen großen Wissensdrang und ein ausgeprägtes Interesse für Medizin. Als der jungen Frau im Kontor ihres Vaters ein geheimnisvolles Buch in die Hände fällt, hofft sie, darin ein Heilmittel gegen den Schwarzen Tod zu finden. Ebenfalls auf der Suche nach dem Buch, von dem man sagt, es berge ungeheures Wissen, ist der Pirnaer Stadtschreiber Wolf Schumann. Er ist davon besessen, den kostbaren Schatz in seinen Besitz zu bringen, und bereit, dafür über Leichen zu gehen...

- Auftakt einer Trilogie
- Nicht nur historischer Roman, sondern auch spannende Kriminalgeschichte mit einer starken, selbstbestimmten Frauenfigur, vgl. »Vom anderen Ende der Welt«
- Packende Geschichte um das bis heute nicht entschlüsselte Voynich-Manuskript (die Zeichnungen geben Auskunft über einen botanischen, anatomischen und astronomischen Inhalt)
- Spielt zur Reformationszeit und entfaltet anschaulich das ganze Panorama des Pirnaer Stadtlebens (inkl. Stadtschwein)

Heike Stöhr, 1964 in Pirna bei Dresden geboren, studierte Geschichte und Germanistik und arbeitet als Lehrerin in Berlin. In ihrem Debütroman verbinden sich ihre Leidenschaft für Geschichte und für ihre frühere Heimatstadt.



Eva Berberich
Die Bücherkatze
Von Menschen, Katzen und Büchern

Erscheinungsdatum: Dezember 2017

Seiten: 272

Die Katze, das unbekannte Wesen. Wir glauben, alles über sie zu wissen, aber eigentlich wissen wir nichts. Sie ist vertraut mit seltsamen Dingen, die uns verborgen bleiben. Schnurrt sich durch Jahrtausende, weiß von längst verschwundenen Stätten, untergegangenen Kontinenten und von Menschen, die einst dort gelebt haben. Keines der rätselhaften Geschöpfe, die durch diese Geschichten schleichen, ist wie das andere: berühmte und gänzlich unberühmte Katzen, wirkliche, geträumte, poetische, sichtbare, unsichtbare, göttliche und teuflische. Und am nächtlichen Himmel leuchtet für den, der Augen hat zu sehen, die wunderbare Sternenkatzte ...

- Gesamtauflage Berberich bei dtv: mehr als 80.000 Exemplare
- Im unverwechselbaren Berberich-Stil, originell, belesen, humorvoll und klug erzählt sie von berühmten und unberühmten Katzen und ihren Menschen (z.B. Luther & Katharina von Bora; der Papst; Albert Einstein; Juri Gagarin)
- Eine zauberhafte Zusammenstellung von ungewöhnlichen Katzengeschichten, mit Vignetten und ganzseitigen Illustrationen von der Autorin selbst liebevoll ausgestattet
- Erstveröffentlichung als Flexcover; wertige und schöne Geschenkbuchausstattung
- Für Leser/innen und Katzenfreunde/innen ab 40 +, die etwas anspruchsvollere Katzengeschichten schätzen, Geschenkbuch

Eva Berberich lebt mit Katze und Ehemann, dem Schriftsteller Armin Ayren, im Schwarzwald. Mit ihren Büchern schrieb sie sich in die Herzen unzähliger Katzenfreunde.



Guntrun Müller-Enßlin
Am Tag bevor der Frühling kam
Roman

Erscheinungsdatum: Januar 2018
Seiten: 304

Ellinor ist Pfarrerin, lange geschieden und lebt mit Sohn Dean allein. Ausgangs- und Endpunkt der Geschichte ist der plötzliche Tod von Nachbarin und Freundin Els (Elisabeth), die 77 Jahre alt wurde. Für Ellinor ist der Tod von Els Anlass, über ihr Leben nachzudenken und über die Zeit mit ihrer Freundin. Zwischen Beerdigungen und Trauerfeiern – ihren Hauptaufgaben als Pfarrerin - erzählt sie aus ihrem Leben, von ihren Wünschen, Männerbekanntschaften, den Problemen mit ihrem Sohn und Freundschaften. Trotz der eher traurigen Ausgangssituation endet die Geschichte positiv. Ellinor lernt einen neuen Mann kennen, Dean hat eine Freundin und bringt die Schule zu Ende, auch Freundin Indie findet einen Mann und irgendwie ist die Welt doch in Ordnung, so wie sie ist.

- Ein unaufgeregt-charmanter Roman für die Zielgruppe 50+
- eine ungewöhnliche Protagonistin: eine geschiedene Pfarrerin, deren täglich Brot der Tod und das Leben sind.
- Roman über eine Generation selbstbewusster Frauen, die ihr Leben meistern.

Guntrun Müller-Enßlin, geboren 1958 in Stuttgart, studierte Theologie in Tübingen und Zürich und lebt als Pfarrerin in der Nähe von Stuttgart. Sie schreibt Romane und Erzählungen. Zuletzt bei dtv erschienen: ‚Picknick in der Provence‘.



Claretta Cerio **Mit Bedenken versetzt** Roman

Erscheinungsdatum: Februar 2018
Seiten: 336

Zeit & Ort: 1927-1945, Capri und Sylt

Für Leser von: Astrid Lindgren (Das entschwendene Land), Erich Kästner (Als ich ein kleiner Junge war), Ulla Hahn (Das verborgene Wort)

Eine Kindheit und Jugend zwischen Capri und Sylt – das sensible, humorvolle Porträt einer besonderen Frau

Claretta Cerio beschreibt feinsinnig und unpräzise ihre Kindheits- und Jugendjahre von 1927 bis 1945 zwischen den beiden völlig unterschiedlichen Inselwelten. Da ist Capri, die Heimat der Mutter, wo sie zusammen mit ihren Geschwistern die unbeschwernten Ferienzeiten in der Strandpension des Großvaters verbringt. Und da ist Sylt, wo der Großvater väterlicherseits einen »Wiener Kaffegarten« betreibt und Friesenkekse herstellt. Sylt steht für Schule, Pflichten, strenge Kindermädchen. Mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus verlagert sich ihr Leben immer mehr nach Italien, wo sie über einige Umwege letztlich doch das Abitur macht und als Hilfskrankenschwester nach Neapel geht. Ein Leben zwischen zwei Kulturen, zwei Sprachen, zwei Welten: liebevoll, humorvoll und eindrucksvoll beschreibt die Autorin ihr ungewöhnliches Leben in einer unsicheren Zeit.

- Eine besondere Autobiografie, die eindrucksvoll ein Leben zwischen zwei Welten beleuchtet, in einer Zeit, die vom aufkommenden Nationalsozialismus überschattet ist
- Das Buch erschien erstmals 1981 bei Schneekluth und soll nun in neuer Ausstattung und unter neuem Titel erscheinen
- Sylt und Capri: Sehnsuchtsorte, die in diesem Buch eine tragende Rolle spielen
- Hochaktuelle Themen: Fremde und Heimat, Identität und Erinnerung, Liebe und Sehnsucht

Claretta Cerio, geborene Wiedermann, 1927 auf Capri als Tochter eines Deutschen und einer Italienerin geboren, verlebte die ersten Jahre ihrer Kindheit auf Sylt. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zog ihre früh verwitwete Mutter mit den vier Kindern zurück nach Capri. Claretta Cerio studierte Philologie an der Universität Neapel und promovierte über Capri in der deutschen Literatur. Sie ist Autorin von Romanen und Kriminalgeschichten und verfasste Texte für verschiedene Fotobücher über die Insel. Die meisten Bücher entstanden in deutscher Sprache. Zuletzt erschien »Mein Capri« (2010). Heute lebt sie in der Toskana.



Jürgen Seidel
Die Rettung einer ganzen Welt
Roman

Schwerpunkt

Erscheinungsdatum: Februar 2018

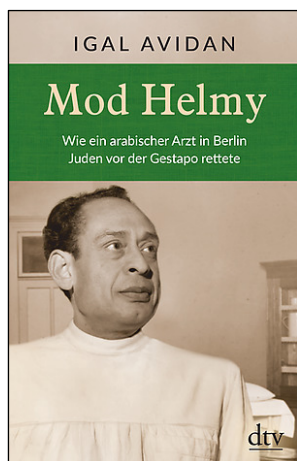
Seiten: 352

Die Geschichte einer großen Liebe, ein einfühlsamer Familienroman, ein beeindruckendes Zeitzeugnis

New York City, Ende der Neunzigerjahre. Bei einem Familientreffen erinnert sich die Jüdin Bella Servos an ihre Jugend in Berlin, findet aber kaum mehr interessierte Zuhörer. Zeit und Geschichte sind über ihr Leben hinweggerollt. Sie wäre bereit, sich damit abzufinden, ginge es nicht um ihre Rettung vor dem Holocaust – durch den arabischen Arzt Dr. Kamal Fareed. Obwohl beiden Töchtern und den Schwiegersöhnen klar ist, dass es die New Yorker Familie ohne den selbstlosen Einsatz des Ägypters vor mehr als 50 Jahren heute nicht geben würde, und sie dies auch anerkennend aussprechen, hört Bella ein politisches Zähneknirschen heraus. Als ihr Schwiegersohn offen Zweifel daran anmeldet, dass Bellas Retter ausschließlich selbstlos gehandelt hat, fühlt sich die alte Dame um ihre Erinnerung betrogen. Verbissen kämpft sie um ihre Geschichte und ihre Identität. Ein bewegender Roman um Liebe, Freundschaft, Freiheit und Erinnerung.

- Die Handlung beruht auf einer wahren Geschichte; der Autor hat die wahren Hintergründe u.a. auch über die Tochter der Hauptfigur erfahren; siehe: <http://www.yadvashem.org/yv/de/righteous/stories/helmy.asp>
- Authentisch, mitreißend, hochaktuell
- Dieser Stoff wird auch in einem Dokumentarfilm behandelt (in Produktion) und ist Thema des im Frühjahr 2017 bei dtv erscheinenden Sachbuchs von Ivan Avidan »Die Geschichte des Mod Helmy«
- Die zeitlosen Themen des Romans werden behutsam, empathisch und beeindruckend verarbeitet: Menschlichkeit inmitten des Terrors, eine Liebe ohne Grenzen, eine Vergangenheit, die die Gegenwart verändert, »Kann es Frieden geben zwischen Juden und Arabern?«

Jürgen Seidel, geboren 1948 in Berlin, studierte Germanistik und Anglistik und war lange Jahre als Lehrbeauftragter an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf im Bereich »Theorie und Praxis des Schreibens« tätig. Seit 1999 arbeitet er als freier Autor und hat bereits mehrere erfolgreiche Jugendbücher zum Thema »Drittes Reich« verfasst (darunter: »Das Paradies der Täter«, »Der Krieg und das Mädchen« und »Die Unschuldigen« (cbj)) und gilt als Experte auf diesem Gebiet. Der vorliegende Roman richtet sich explizit an erwachsene Leser.



Igal Avidan
Mod Helmy
Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete

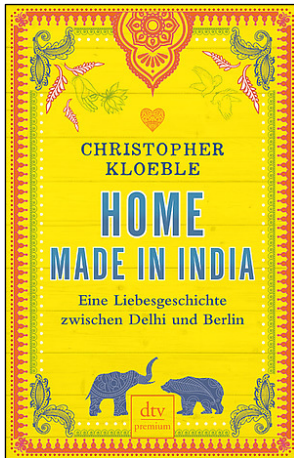
Erscheinungsdatum: September 2017
 Seiten: 304

Die Hauptpersonen dieser wahren und abenteuerlichen Geschichte sind ein Moslem und eine Jüdin, denen es mit Mut, Tatkraft und Erfindungsgeist, inklusive eines Übertritts zum Islam, gelang der Gestapo zu entkommen. Dr. Mod (Mohamed) Helmy, geboren 1901 in Khartum, gestorben 1982 in Berlin, war 1922 als Student der Medizin aus Ägypten nach Deutschland gekommen. Nach seiner Facharztausbildung blieb er in Berlin, auch nach der Machtergreifung 1933. Obwohl der Großmufti von Jerusalem, der ab 1941 sogar in Deutschland lebte, mit Hitler kollaborierte, galten Araber und Türken ebenfalls als »Nicht-Arier«. Von den vorher 15.000 muslimischen Studenten und Doktoranden waren nach 1933 kaum 300 in Deutschland geblieben.

Mod Helmy verlor 1937 seine Zulassung und durfte seine deutsche Verlobte nicht heiraten, eine verbotene Mischehe und »Rassenschande«. Er wurde mehrmals von der Gestapo interniert und schließlich 1942 aufgrund des Ärztemangels in eine Charlottenburger Praxis zwangsverpflichtet. Dort gelang es ihm, insbesondere verfolgten Juden medizinische Hilfe und andere Unterstützung beim Untertauchen zu geben. Dafür wurde er 2013 als erster Araber von Yad Vashem als »Gerechter unter den Völkern« geehrt. Als Igal Avidan davon erfuhr, begann er die Geschichte zu recherchieren und war wesentlich dafür verantwortlich, dass 2014 an dem Haus, in dem Helmy von 1934 bis 1946 lebte, eine Gedenktafel angebracht wurde.

- Das erste Buch über den »arabischen Schindler«, erzählt von einem Israeli
- Auf der Basis von intensiven Recherchen und zahlreichen Gesprächen mit Zeitzeugen und Nachfahren
- Viele sonst wenig bekannte Aspekte, wie die Kollaboration des Großmuftis von Jerusalem mit Hitler

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet er als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender. Ko-Autor ist der Schriftsteller und Journalist **Helmut Kuhn**, der als deutscher Muttersprachler zur erzählerischen Qualität des Textes beiträgt.



Christopher Kloeble **Home made in India**

Eine Liebesgeschichte zwischen Delhi und Berlin

Erscheinungsdatum: August 2017
Seiten: 256

Anfangs hatte er so gar keine Lust auf das Land, doch mittlerweile verbringt Christopher Kloeble einen Gutteil des Jahres in Indien. Als »Person indischer Herkunft« braucht er dafür kein Visum. Diesen Status hat er seiner Heirat mit Saskya zu verdanken, die aus Delhi stammt und gleichfalls Autorin ist. Die Liebe zur Literatur verbindet sie, ihre Elternhäuser jedoch sind höchst unterschiedlich. Was das Pendeln zwischen zwei Welten für ihn bedeutet, dem spürt er in diesem Buch nach: einfühlsam, unterhaltsam, nuanciert. Mit welchen Vorurteilen man hier wie dort konfrontiert ist, welche Verständigungsschwierigkeiten es gibt, welche Gesprächsthemen wo angesagt sind, davon weiß Kloeble sehr anschaulich zu berichten. Vor allem aber widmet er sich den Menschen, denen er begegnet: Sidhi, der behüteten Prinzessin und Politikerin, Abishek, dem Kunstliebhaber und steinreichen Erben eines Dynamitherstellers, aber auch dem nach Rosen duftenden Fahrer Kalu, der in einfachsten Verhältnissen lebt. Sie alle ermöglichen ihm einen Zugang zu dem Land.

Je besser er Indien kennenlernt, desto mehr beschäftigt er sich umgekehrt auch mit seiner deutschen Heimat. Vieles, was er immer als selbstverständlich hingenommen hat, weiß er jetzt erst zu schätzen, anderes, was er früher kaum wahrnahm, stört ihn nun. Ob es gelingen wird, Delhi wie Berlin zu einem Zuhause zu machen? Kloeble weiß es nicht, aber Saskya und er wollen es versuchen.

- Für Indien-Reisende wie für Freunde erzählerischer Biografien interessant

Christopher Kloeble, geb. 1982, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Beiträge von ihm erschienen u.a. in »Die Zeit«, der »Süddeutschen Zeitung« und der »taz«. Für sein Romandebüt »Unter Einzelgängern« wurde er mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung ausgezeichnet.



Rami Hamze

Wat is, Rami?

Geschichten von Helden, Kanaken und mir

Erscheinungsdatum: Februar 2018

Seiten: 208

Völkerverständigung mit Herz und Humor Ein deutscher Arabier im Rheinland

Textart: Geschichten, Alltagsskizzen

Zeit & Ort: Deutschland, hauptsächlich Köln und Umgebung, 1970er-Jahre bis heute

Für Leser von: Jan Weiler, Osman Engin, Wladimir Kaminer

Rami Hamze oder auch »Rami von Arabien« träumt von einer Zukunft, in der Deutschland wegen der Definitionsschwierigkeiten einfach nur noch Land genannt wird. Er wurde in Deutschland geboren, nachdem seine Eltern vor sechsunddreißig Jahren vor dem blutigen Bürgerkrieg im Libanon an den Rhein geflohen waren. Sein Vater hatte sich das Leben in Deutschland etwas anders vorgestellt. Nicht nur, dass der gelernte Tischler hier seinen Beruf nicht ausüben darf und seither gebrauchte Schrauben auf dem Flohmarkt verkauft. Besonders wurmt ihn, dass sein Sohn schon als Kind aufmüpfig war und sich viel mehr für die Tischtennisplatte in der Hochhaussiedlung interessierte als dafür, wie man ein guter Muslim wird. Rami stört, dass er hier geboren wurde, von den Deutschen aber oft nicht als Deutscher behandelt wird. Sein Vater hingegen hält ihn für deutscher als die Deutschen, für einen richtigen Korinthenkacker, weil Rami immer den Akzent seines Vaters beklagt und ihn am laufenden Band verbessert, wenn er deutsch spricht.

Der Autor schildert mit viel Humor und durchaus selbstkritisch herzerwärmende Szenen aus dem Alltag von damals und heute, er erzählt von seiner Kindheit in der Hochhaussiedlung, wo er sich vor den Russenkindern fürchtete, von seinem eigenen Rassismus, dessentwegen er eine Therapie beginnt oder von seinem ausgeprägten Helfersyndrom gegenüber Flüchtlingen. Aber auch von seinen Fußballabenden in der Kölner Eckkneipe unter lauter Halbrassisten und von seinem Versuch, Jugendlichen mit Migrationshintergrund das Filmemachen beizubringen - leider erfolglos, dafür weiß er seitdem, wie man Autos knackt und Handys repariert.

Rami Hamze, Jahrgang 1982, lebt als Autor und Filmemacher in Köln. Er selbst bezeichnet sich als Araber mit beginnender Glatze, Deutschen mit Migrationshintergrund, Kölner mit syrisch-katholischen Wurzeln, Atheisten mit muslimischem Überbau und Tischtennisgott.